

# Runder Tisch zur Straßenbahn

**SONDIERUNGS-GESPRÄCHE** / In die Diskussion um die Verlängerung der Bim nach Schwechat kommt Bewegung. Krenn: „Wenn das so weitergeht, sind wir bald am Ziel“

**SCHWECHAT** / Nach einem entsprechenden Beschluss im NÖ Landtag ist das Thema Straßenbahn für Schwechat wieder in Diskussion (die NÖN berichtete). Im Schwechater Rathaus führten dazu Politiker und Beamte ein erstes Sondierungsgespräch.

Zu dem Gespräch waren die Vertreter der Gemeinderatsparteien, Rathausbeamte, Stadt-Umland-Manager Süd, DI Andreas Hacker, und Ing. Friedrich Zibuschka, oberster Verkehrsplaner im Land NÖ eingeladen, Vertreter der Stadt Wien, der PGO (Planungsgemeinschaft Ost) sowie des VOR (Verkehrsverbund Ost-Region) eingeladen. Der Bürgermeister hatte die Runde bereits vor einiger Zeit einberufen, nachdem die Grünen eine Unterstiftungsaktion für die Wiedererrichtung der Straßenbahn initiiert hatten.



Grünen-Chefin Brigitte Krenn und Manfred Smetana von der Grünen Wirtschaft kämpfen für die Verlängerung der Straßenbahn von Wien nach Schwechat.

FOTO: FUSSI

Bürgermeister Hannes Fazekas: „Ein wichtiges Ergebnis dieses Gesprächs für mich: Vom Verkehrsverbund Ostregion gibt es eine aktuelle Erhebung zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die entsprechenden Zahlen sollen Ende September vorliegen. Damit kann die beste-

hende Situation besser eingeschätzt werden.“

Für den Bürgermeister ist der Betrieb einer Straßenbahn in Schwechat vor allem auch eine Kostenfrage: „Die Stadt Schwechat fördert den öffentlichen Verkehr - und damit auch die 240 bestehenden täglichen Verbindungen nach Wien - jährlich mit etwa 1,1 Millionen Euro. Jede weitere Ausgabe muss daher wohl überlegt sein.“ Man wolle deshalb im November mit Hilfe des aktuellen Zahlenmaterials das Gespräch fortsetzen „um alle Vor- und Nachteile einer zusätzlichen Verbindung zu diskutieren“, sagt Fazekas.

ÖVP-Chef Ernst Viehberger freut sich, dass in die Sache Bewegung kommt. Er persönlich favorisiere weiterhin die Verlängerung der U3 nach Schwechat. Interessant „und technisch einwandfrei durchführbar“ fände er auch die Verlängerung der Wiener Lokalbahn nach Bratislava, wodurch es zur Taktverdichtung auf der S7 kommt, „eine dringliche Forderung von mir“. Es gehe jetzt darum, „Nägel mit Köpfen

zu machen“. Viehberger: „Es ist endlich Zeit, eines der drei Projekte umzusetzen!“

„Die Erhebungen des VOR zu den Fahrten zwischen Wien und NÖ und da insbesondere Fahrten von und nach Schwechat sind ein wichtiger Beitrag für die Untersuchung der Wege von und nach Schwechat“, stellt Stadträtin Brigitte Krenn von den Grünen fest. Die Bürgerinitiative zur Verlängerung der Straßenbahn nach Schwechat finde zahlreiche Unterstützung. Nicht nur Tagespendler von Schwechat nach Wien, sondern auch Berufstätige in Schwechat, die von Wien kommen, als auch Menschen aus Simmering sowie Schwechat, die zum Einkaufen, für die Schule, für die Freizeit oder für Besuche kommen und nicht zuletzt Schwechater Gewerbetreibende, setzen sich für die Straßenbahnverlängerung ein. „Die Straßenbahn wäre ein besseres Verkehrsmittel als die bestehende Busverbindung zum Zentralfriedhof“, meint Krenn.

„Schwechat wächst weiter und will 20.000 Einwohner erreichen. Das ist ein weiteres Argument für die Straßenbahn und nimmt man die gerade im Bau befindlichen Veranstaltungshallen her, so könnte der hoffentlich enorme Besucherstrom aus Wien auch mit der Straßenbahn nach Schwechat kommen“, sieht Krenn weiterhin viele Argumente für die Verlängerung der Bim.

Auch die FPÖ begrüßt die Straßenbahn-Gespräche. Johann Ertl: „Wenn die S1 durch einen Unfall gesperrt ist, geht oft in Schwechat gar nichts mehr. Da gehört eine Entlastung her!“